

Teamviewer

Mit der Software für Fernsupport und Fernzugriff von TeamViewer verbinden Sie sich sicher mit Computern, greifen auf Dateien und Anwendungen zu und steuern den Computer, als würden Sie direkt davor sitzen.

Mit TeamViewer starten Sie Remote Support-Sitzungen in vier Schritten:

1. Laden Sie TeamViewer auf Ihren Computer herunter.
2. Geben Sie die TeamViewer ID des Partners in das Feld „Computer fernsteuern Partner-ID“ ein
3. Geben Sie das Kennwort des Partners ein und stellen Sie die Verbindung her.

Sobald die Verbindung besteht, sehen Sie die Bildschirmansicht des entfernten Computers, übernehmen die Kontrolle über Maus und Tastatur und können Probleme sofort beheben.

Voraussetzung: auf beiden PCs muss Team Viewer laufen und beide müssen mit dem Internet verbunden sein

<https://www.pcwelt.de/ratgeber/Fernzugriff-So-klappt-die-Fernwartung-mit-Teamviewer-452186.html>

Microsoft tauscht den Internet Browser „EDGE“ aus

Windows 10 erhielt ein Update, das den Edge-Browser durch eine neue Chromium-basierte Version ersetzt. Damit erhält er den gleichen Kern wie Google Chrome.

Neue Funktionen:

- **Erweiterter Datenschutz**

Anwender erhalten mehr Kontrolle und Möglichkeiten bei der Konfiguration ihrer Privatsphäre. Sie können im Rahmen der Einstellungen zwischen drei verschiedenen Stufen wählen: basic, balanciert oder strikt. Je nachdem, welche Stufe ausgewählt ist, wird die Nachverfolgbarkeit reguliert. Standardmäßig ist das Anti-Tracking auf "balanciert" eingestellt.

- **Persönlicher surfen**

Nutzer können Layout, Design und Inhalte der Tab-Seite individuell anpassen. Über den [Microsoft Edge Addons Store](#) sowie über Chromium-basierte Webshops, wie beispielsweise den Chrome Web Store, lassen sich favorisierte Erweiterungen installieren.

- **Kompatibilität**

Über den neuen Internet Explorer Modus erhält Microsoft Edge die Kompatibilität des Internet Explorer 11. Gängige Anwendungen des älteren Browsers laufen so auch reibungslos auf der neuen Version von Microsoft Edge.

Ständige Passwort-Änderung bringt nichts

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) rückt von seiner Empfehlung ab, Passwörter regelmäßig zu ändern. In der aktuellen Ausgabe des BSI-Grundschutz-Kompendiums wurde die entsprechende Textpassage gestrichen. Die BSI-Experten raten im Kapitel zur Regelung des Passwortgebrauchs nur für den Fall, dass ein Passwort in fremde Hände geraten sein könnte, das Kennwort zu ändern. Auch die dort bisher aufgeführte Verpflichtung, feste Regeln für Länge und Komplexität vorzuschreiben, ist verschwunden.

Wichtiger ist, dass man für jeden Zugang ein eigenes sicheres Passwort verwendet und nicht für alle Online-Konten dasselbe. Denn so haben Hacker durch einen erfolgreichen Angriff Zugriff auf alle Logins eines Opfers.

An das Team, ich brauche einen Tipp zum Kauf von AirPods. Muß man die teuren von Apple kaufen oder tun es die preiswerten von anderen Herstellern auch? Die von Apple sind viermal so teuer. Ich habe die Dinger noch nie im Ohr gehabt.

Beste Grüße; Detlef Gehrmann.

Betrug über Ebay Kleinanzeigen und PayPal

„A“ Anzeige in Ebay Kleinanzeigen

„B“ möchte kaufen, Zahlung mit PayPal, nur Abholung

„B“ setzt anderen Artikel zum gleichen Preis in Ebay Kleinanzeigen

„C“ kauft und soll das Geld mittels PayPal bezahlen (unwissend an „A“)

„B“ fragt „A“ ob Geld da und holt Ware ab.

„C“ fragt „A“ wo Ware, „A“ muss „C“ Geld zurück überweisen

Anrufe angeblicher „Microsoft-Mitarbeiter“

Das Telefon klingelt, eine unbekannte Rufnummer wird auf dem Display sichtbar. Es meldet sich ein angeblicher Mitarbeiter des Kundendienstes der Firma Microsoft. Der Computer soll mit einem Virus infiziert sein und nun wird vom „Support“ Hilfe angeboten! Dafür soll der/die Angerufene Zugangsdaten nennen und den Zugriff auf den Computer erlauben. Was zunächst nach einem guten Service klingt, ist eine Betrugsmasche „Tech Support Scam“. Denn nachdem Zugangsdaten mitgeteilt und der Zugriff auf das Gerät erlaubt wurde, wird ein Programm installiert (ein „Trojaner“ oder andere Schadsoftware).

Damit sollen sensible Daten wie zum Beispiel Passwörter für das Online-Banking oder Kreditkartendaten ausgespäht werden oder der Computer wird für den Nutzer gesperrt. Der angebliche Microsoft-Mitarbeiter bietet anschließend ein Softwarezusatzpaket an. Mit den bereits ausgespähten Kreditkartendaten wird die Bezahlung umgehend selbst geregelt!

- Telefonat umgehend beenden, keine Daten mitteilen!
- Angebliche Warnhinweise und Drohungen ignorieren, wenn nicht sofort aufgelegt wurde!
- E-Mails von Firmen löschen, die sich als Großfirmen, Banken usw. ausgeben und Zugänge angeblich gesperrt haben! Die E-Mails im Posteingang und im Papierkorb löschen!
- Wurde die E-Mail geöffnet, **keine Anhänge öffnen, nicht auf Links oder Fotos klicken!**
- Keine Fremdsoftware auf dem Gerät installieren, die telefonisch angeboten wurde!

Warum treten diese Anrufe jetzt verstärkt auf?

Die Firma Microsoft hat für das Betriebssystem Windows 7 letztmalig bis zum 14.1.2020 den Technischen Support, Softwareupdates und Sicherheitsupdates oder Problembhebungen angeboten.

Kriminellen ist dies natürlich auch bekannt und sie versuchen den Umstand für sich zu nutzen.

Wie können Angerufene sich schützen?

- Die Firma Microsoft ruft nicht unaufgefordert an und fragt persönliche bzw. finanzielle Daten ab. Es werden unaufgefordert auch keine E-Mails versendet!

Ein Hinweis für alle, die noch Windows 7 nutzen:

Der fehlende technische Support, die fehlenden Softwareupdates und fehlenden Sicherheitsupdates oder Problembhebungen erhöhen bei weiterer Nutzung das Risiko für Viren und Malware.

Egal? Nein! Wer zu Beispiel das Onlinebanking nutzt, muss nicht einmal bemerken, dass Kriminelle auf dem Rechner Daten „ausspähen“.

Ein Virenschutzprogramm mit Firewall löst dieses Problem nicht!

Ein Schaden muss nicht sofort entstehen!

Angriffe bleiben vielleicht unbemerkt, Microsoft behebt die Sicherheitslücken nicht mehr und das Risiko, dass der Rechner infiziert wird, wird immer größer! Ungefähr so, als würde im Auspuff ein kleines Loch festgestellt werden, das durch viele weitere Fahrten größer und größer wird und irgendwann wird es lauter und lauter...

Tipp: Ein neueres Betriebssystem herunterladen oder sich vielleicht ein neues Gerät kaufen, das schon ein neueres Betriebssystem verwendet.